

aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, ... der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. ... wenn (unser Herz) sich zum Herrn wendet ... Der Herr aber ist der Geist; ... Wir alle aber werden verwandelt in das gleiche Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit“ (2.Kor.3:5-6,16-18).

Glaube ist unser vorbehaltloses Ja zu Gott. Glaube ist unser Amen, unser so sei es, zu seinem Wirken in uns und aus uns heraus. Wer glaubt ehrt den Vater, Vertraut dem Sohn und folgt dem Geist in aller Geradheit. Wer glaubt, streckt sich danach aus seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst (vergl.Jak.2:8).

Denn wir vergessen nicht, *„dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist“*, und sehen gleichwohl, *„dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkt und der Glaube aus den Werken vollendet“* wird. *„Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“* (Jak.2:22,26)

Nun also *„besitzen wir das prophetische Wort um so fester, und ihr tut gut darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis das der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen aufgeht, indem ihr dies zuerst wisst ...“* (2.Petr.19-21) Errettung geschieht uns durch Gnade!

Und es sei auch nicht verschwiegen, das die **völlige Gewissheit** unserer Errettung eng mit einer Glaubensentscheidung verbunden ist. *„Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden, wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. ... Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.“* (Mark.16:16,20)

Die **Taufe** auf den Namen Jesus Christus ist nicht nur Symbol, sondern besonders das willentliche Bekenntnis vor den Menschen, sowie Mächten und Gewalten, unser altes Leben für Christus in den Tod zu geben. Von nun an gewähren wir Jesus als dem Geist in unserem Geist zu sprechen und zu herrschen. Ihm gehört ab sofort unser gesamtes Sein. Wir ziehen gleichsam einem gereinigten, fleckenlosen Kleid sein wahres Menschsein an und werden

Mitteilhaber seines göttlichen Erbe. Taufe ist unsere Versöhnung mit Gott.

„Hören will ich, was Gott, was der Herr reden wird; gewiss wird er Frieden ansagen seinem Volk und seinen Frommen, doch sollen sie nicht zur Torheit zurückkehren. Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit Herrlichkeit wohne in unserem Land. Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst.“ (Ps.85 :9-11)

Gott bezeugt uns seine Liebe aufs äußerste, indem er nicht fern von einem jeden von uns ist. Denn *„wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“* (Joh.6:37). Deshalb sprich mit Ihm in einem persönlichen Gebet, schütte deine Seele vor ihm aus, glaube das Jesus auch in deinem Leben Sieger ist und lass dich jeden Tag mehr Retten in die Gewissheit seiner ewigen Liebe.

„Die Gnade des Herrn sei mit allen“ (Off.22:21).

„Muss ich nicht das halten und reden, was mir der Herr in den Mund gibt?“ (4.Mose 23,12)

**Die Christliche Gemeinde
lädt sie herzlich ein**

Gemeindeversammlung
jeden Sonntag um 10.00 Uhr
Bahnhofstrasse 4, 87719 Mindelheim

Weitere Versammlungen (Gebet, Bibelgespräch, Evangelium) zu erfragen unter +49 8261 7592880

Errettung - nicht durch gute Werke

**Ich bin das Licht der Welt;
wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis wandeln,
sondern wird das Licht des Lebens haben.**

Joh.8:12

... eine Mahnung in Liebe.

„Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen ...“ (1.Tim.1:15)

Werden wir durch unsere guten Werke errettet? Gott spricht hierzu ein klares **Nein**.

Wir lesen in **Jes.64:5a**, *„nun sind wir alle wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid.“* - Gott sieht unsere Gerechtigkeit, unser eigenes Bemühen, unser rechtschaffenes Tun, wie ein beflecktes Kleid an. Wie sollte uns solch eine *„Gerechtigkeit“* retten? Es liegt nicht in unserer, sondern in Gottes Hand, ob und auf welche Weise wir gerettet werden können.

Das Wort Gottes, das allein Autorität besitzt, sagt uns: *„so halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben“ (Röm.3:28).*

Gott hat uns sein ewig gültiges Gesetz in die Hände gegeben, auf dass es erfüllt und unsere Sünde offenbar werde! Wer ist fähig es zu halten, wenn nicht Gott selbst? – Und so hält er dem glaubenden Sündenbekenntnis, dass *„wir zwar mit Recht ... empfangen was unsere Taten wert sind“* in letzter Stunde entgegen *„Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Luk.23:42-43).*

Gott vergibt die Sünde, jedem der an seinen Sohn Jesus glaubt. Allein der Glaube an Ihn rechtfertigt uns vor Gott und schenkt ewige Errettung. Wir Menschen sind, getrennt von Gott, nie in der Lage uns selbst zu helfen. Ohne das **Er löst**, bleiben wir gebunden in den Stricken der Sünde und des Todes.

„Denn das dem Gesetz unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde ... sandte und ... verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, ... die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. ...“ (Röm.8:3-11).

„Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade mächtiger geworden“ (Röm.5:20).

Jesus Christus hat uns durch sein Kreuz auf Golgatha von ewiger Verdammnis begnadigt. Stellvertretend für uns alle hat er das Gesetz erfüllt. Auf Ihm ruht Gottes ganzes Wohlgefallen. Unsere Errettung geschah **allein aus Gnade**.

Auf wen oder was setzt du deine Hoffnung? Was spricht heute der Geist zu den Gemeinden? Lass dich nicht durch deine menschlichen Vorstellungen betrügen; glaube nicht der Theorie, dass du Gottes Gesetz erfüllen kannst, wenn du tust was Gut scheint (**vergl.1.Mo.1:16**), Gottesdienste ohne Hingabe feierst oder betest ohne richtigen Adressat. Es nützt nichts die Sünde mit menschlichen Methoden zu bedecken und zu vergessen. Es braucht mehr...

Bekenne ehrlich, dass du ein hoffnungsloser Sünder bist, und nimm Jesus als deinen Retter in dein Herz auf. Dann bist Du gerettet. Paulus schreibt: *„wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus ist“ (Röm.3:24).* *„Ist's aber aus Gnaden, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein“ (Röm.11:6).* *„wir wissen, dass der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Christus Jesus“ (Gal.2:16).*

Sogar, *„die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch...“* offenbart **Gal.3:10** jedem Gläubigen. Niemand wird also durch Gutestun gerechtfertigt, *„Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, auf dass sich nicht jemand rühme“ (Eph.2:8-9).* Die Errettung ist Gottes Gnaden-Antwort auf unseren Glauben, und niemand kann sie von uns nehmen. Oh, wie tief und unausforschlich ist seine Gnade doch!

Wir empfangen diese Gnade, **das ist gewiss!** Doch obwohl Gott schon alles für uns getan hat, können viele nicht gerettet werden, es sei den sie glaubten. Was ist also der Glaube? Zu glauben bedeutet, das du Ihn, den Herrn Jesus, in jeden Teil deines Seins aufnimmst (**Joh.1:12**). Gott hat dir Leben verheißen, und wenn du diese Gnade annimmst, gehört es dir in Ewigkeit, **so bist du gerettet**.

Warum rettet Gott die Menschen nicht aufgrund Ihrer guten Werke? *„Damit sich niemand rühme“.* (s.V.9)

Wenn der Mensch aus guten Werken gerettet werden könnte, würde er sich selbst rühmen. Wenn aber die Ehre nicht mehr bei Gott ist, so gibt es Unabhängigkeit, Trennung von Gott. Diese Ursache aller Sünde im Mensch lehnt die Gnade Gottes ab und wählt in der Verblendung ihres Herzens den Tod, den Gott uns nie schmecken lassen wollte.

Doch *„Weh dem, der mit seinem Bildner rechnet – ein Tongefäß unter irdenen Tongefäßen!“ (Jes.45:9)* ist er. Gott, der höher ist als all unsere Vernunft, spricht: *„wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben; und er wird über sie herrschen mit eisernem Stab ...“ (Off.2:26-27).*

Glaube doch deinem Schöpfer, denn **Seine Werke** sind *„der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh.14:6).* Und siehe, *„schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis ... welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben“ (Tes.2:7-10).*

„Nun, Israel, was fordert der Herr, dein Gott, noch von dir, als dass du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, dass du in allen seinen Wegen wandelst und ihn liebst und dem Herrn, deinem Gott, dienst von ganzem Herzen und von ganzer Seele?“ (5.Mose 10:12)

Der **Weg** ist, unserem *„Gott mehr zu gehorchen als den Menschen“ (Apo.5:29).*

Die **Wahrheit** ist *„der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. ... Und wie wir das Bild des irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des himmlischen tragen. ... Wo ist oh Tod dein Stachel? – Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.“ (1.Kor.15:45,49,55-57)*

Das **Leben** ist uns gegeben, *„nicht das wir von uns*